

Ausgabe Nr. 01/2025

# Umwelt- bericht



Cámara de Comercio e Industria  
Uruguayo-Alemana  
Deutsch-Uruguayische  
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Umweltbericht

Ausgabe Nr. 01/2025

## In dieser Ausgabe:

### News aus Uruguay

Energieeffizienz 01

Elektromobilität 02

Erneuerbare Energien 05

Grüner Wasserstoff und seine Derivate 08

Weitere 11

**Sustainability-Report – BASF Services Americas** 13

### Frauen\* im Energiesektor

XI Kongress Latam Renewable 15

Asociación Uruguaya de Mujeres en Energía (AUME) 16

Studie zu Gender-Gaps in MINT-Berufen im Energiesektor Uruguays 17

Initiativen aus Deutschland 18

## Liebe\*r Leser\*in,

Der Umweltbericht ist eine Zusammenfassung aktueller Entwicklungen, Ereignisse und Projekte, die einen Beitrag zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Entwicklung in Uruguay leisten sollen. Schwerpunkte des Newsletters sind die aktuellen Nachrichten aus den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität, erneuerbaren Energien sowie Grüner Wasserstoff und seine Derivate in Uruguay. Ebenso berichten wir über den ersten Sustainability Report von BASF Services Americas und den XI Kongress Latam Renovables 2025. Abschließend wird die Organisation AUME für Frauen\* im Energiebereich, sowie ähnliche deutsche Initiativen, vorgestellt.

Der Bericht wird von der AHK Uruguay erstellt und herausgegeben, erscheint mehrmals im Jahr und wird an unsere Mitglieder sowie strategischen Partner in Deutschland und Uruguay verschickt. Er wird auch auf unserer Website und auf Social-Media-Kanälen veröffentlicht und ist daher für alle zugänglich.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, einen Artikel über Ihr Unternehmen bzw. Ihr Projekt aufzunehmen und somit Ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Alternativ können Sie eine Anzeige in dieser Publikation schalten. Melden Sie sich gerne bei uns bei Interesse. Viel Spass beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen,  
AHK Uruguay Team

## OFFIZIELLE SPONSOREN



## SPONSOREN DER KOMMUNIKATION



Auf den folgenden Seiten finden Sie Nachrichten aus den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität, erneuerbare Energien sowie grüner Wasserstoff und seine Derivate in Uruguay aus dem Zeitraum von März bis Juli 2025.

## Energieeffizienz

**Intelligente Städte schreiten in Argentinien und Uruguay voran: Technologie, Wohnen und Nachhaltigkeit (23. März):** Uruguay treibt das Projekt „+Colonia“ voran – die erste geplante Smart City in Lateinamerika. In der Nähe von Colonia del Sacramento gelegen, soll sie Technologie, Nachhaltigkeit und Lebensqualität miteinander verbinden. Bei ihrer Entwicklung stehen erneuerbare Energien, die Nähe zu Dienstleistungen und ein geringer ökologischer Fußabdruck im Vordergrund. Das erste Wohngebiet befindet sich bereits im Bau. [\(Quelle\)](#)

**MIEM startet die zehnte Ausgabe des Energieeffizienz-Wettbewerbs für UTU und Sekundarschulen (4. April):** Das Ministerium für Industrie, Energie und Bergbau (MIEM) hat mit Unterstützung von UTE, ANEP und Ceibal die zehnte Ausgabe des Energieeffizienz-Wettbewerbs für UTU- und Sekundarschüler\*innen gestartet. Der Wettbewerb zielt darauf ab, dass Jugendliche Projekte zur Einsparung von Energie leiten und das Bewusstsein in ihren Gemeinschaften stärken. Die Gewinner erhalten bis zu 300.000 UYU, um Maßnahmen an ihren Schulen umzusetzen. [\(Quelle\)](#)

**MIEM verleiht den Nationalen Energieeffizienzpreis 2025 (28. Mai):** Das Ministerium für Industrie, Energie und Bergbau (MIEM) hat über die Nationale Energiebehörde die Ausgabe 2025 des Nationalen Energieeffizienzpreises ins Leben gerufen. Der Preis würdigt Organisationen, die sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie einsetzen. Ausgezeichnet werden Projekte in fünf Kategorien; je nach Kategorie sind Bewerbungen zwischen Juli und August möglich. Der Preis bietet Sichtbarkeit, technische Evaluierung und wirtschaftliche Vorteile durch Energieeffizienz-zertifikate. In dieser Ausgabe werden außerdem Innovation und Geschlechterperspektive als zentrale Schwerpunkte hervorgehoben. [\(Quelle\)](#)

**MIEM stellte das Effizienzsiegel für Wohngebäude beim Workshop für nachhaltiges Bauen vor (6. Juni):** Beim Workshop „Nachhaltiges Bauen“ auf der Expo Uruguay Sostenible 2025 präsentierte das MIEM das Energieeffizienzsiegel für Wohngebäude – ein Instrument zur Zertifizierung von Häusern mit hoher energetischer Leistung. Fachleute nationaler Institutionen stellten Normen, Zertifizierungen und bewährte Praktiken vor, um den Bausektor an Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien auszurichten. Das Siegel soll effizientere Wohnformen fördern, Fachkräfte im Bereich Energieeffizienz ausbilden und nachhaltige Investitionsentscheidungen im Wohnsektor erleichtern. [\(Quelle\)](#)

**MIEM präsentierte uruguayische Energieeffizienzpolitik bei der IEA Global Conference in Brüssel (18. Juni):** Das MIEM nahm an der 10. Globalen Konferenz für Energieeffizienz der Internationalen Energieagentur (IEA) in Brüssel teil und bekräftigte Uruguays Engagement für Energieeffizienz. Der Vertreter Agustín González präsentierte nationale Fortschritte in den Bereichen Gebäude, Mobilität, Industrie und

## NEWS AUS URUGUAY

Energiekennzeichnung. Zudem traf er sich mit EU-Vertretern, um die bilaterale Zusammenarbeit zu vertiefen. Uruguay war eines der 47 Länder, die eine gemeinsame Erklärung zur Verdoppelung der Fortschritte bei der Energieeffizienz bis 2030 unterzeichneten. ([Quelle](#))

**“Plan Redondo“ von UTE: So erhältst du bis zu 5.000\$ Rabatt beim Kauf von Haushaltsgeräten (15. Juli):** UTE hat den „Plan Redondo“ ins Leben gerufen, der Rabatte zwischen 2.500 und 5.000\$ beim Kauf effizienter Haushaltsgeräte wie Boiler, Klimaanlage, Waschtrockner, Elektroherde und Ladegeräte für Elektrofahrzeuge (SAVE) bietet. Der Vorteil gilt für Käufe, die zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2025 getätigt werden. Kund\*innen müssen das Gerät bei UTE registrieren – über die Website, in einem Büro oder per WhatsApp. Pro Kunde gilt ein Höchstlimit von sechs Geräten, die am registrierten Wohnsitz installiert sein müssen. ([Quelle](#))

**Uruguay steht vor der Herausforderung, seine Energiepolitik als Staatsstrategie zu erneuern (24. Juli):** Laut Diego Oroño von Auder muss Uruguay seine Energiepolitik mit Blick auf das Jahr 2050 überarbeiten, um seine Führungsrolle im Bereich erneuerbare Energien zu behalten und weitere Investitionen anzuziehen. Er betonte, dass die erste Energiewende den Ausbau der Infrastruktur, die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze und die Ansiedlung internationaler Unternehmen wie Google ermöglicht habe. Die aktuelle Herausforderung besteht darin, politische Einigkeit über einen neuen Fahrplan zu erzielen – mit Themen wie grünem Wasserstoff, Elektromobilität und dem Energiebedarf durch Künstliche Intelligenz. Stabilität, saubere Energie und wettbewerbsfähige Preise gelten als Schlüssel für nachhaltige Entwicklung und zukünftige Investitionen. ([Quelle](#))

## Elektromobilität

**Uruguay legt seine Politik für nachhaltige urbane Mobilität mit Schwerpunkt auf öffentlichen Verkehr fest (7. März):** Die Regierung Uruguays hat einen rechtlichen Rahmen für das Nationale Programm für Raumplanung geschaffen, das eine nationale Politik für nachhaltige urbane Mobilität beinhaltet. Diese Strategie zielt darauf ab, das Transportsystem zu transformieren, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Lebensqualität in städtischen Gebieten zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen die Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs und der Ausbau der notwendigen Infrastruktur, um bis 2050 emissionsfrei zu sein. ([Quelle](#))

**Verkauf von Elektrofahrzeugen im Februar verdoppelt (21. März):** Der Verkauf von Elektrofahrzeugen in Uruguay ist im Februar deutlich gestiegen und hat sich im Vergleich zum Januar verdoppelt, was den wachsenden Trend zur Elektromobilität bestätigt. Auch der Automobilmarkt insgesamt zeigte ein Wachstum im Jahresvergleich, mit steigenden Verkaufszahlen bei Autos, SUVs und Nutzfahrzeugen. Dies ist ein Zeichen für das zunehmende Interesse der Uruguayer an nachhaltigeren und effizienteren Mobilitätsoptionen. ([Quelle](#))

**KIA startet Verkauf von Elektroautos in Uruguay (1. April):** KIA hat in Uruguay den EV5 auf den Markt gebracht. Es handelt sich um einen elektrischen SUV mit aerodynamischem Design und geräumigem Innenraum. Das Modell verfügt über verschiedene Fahrassistenzsysteme, ein regeneratives Bremssystem und eine Hochleistungsbatterie mit großer Reichweite. Kürzlich wurde es von der FIPA als „Elektroauto des Jahres“ ausgezeichnet. ([Quelle](#))

## NEWS AUS URUGUAY

### **Bordaberry schlägt Verbot von Verbrennungsautos ab 2040 vor: „Das Uruguay von morgen“**

**(9. April):** Senator Pedro Bordaberry hat erneut einen Gesetzesvorschlag eingebracht, der ab dem Jahr 2040 die Einfuhr und Herstellung von neuen Autos mit Verbrennungsmotor in Uruguay verbieten soll, um den Einsatz von Elektrofahrzeugen zu fördern. Er argumentiert, dass das Land über einen Energieüberschuss verfügt und warnt davor, dass Uruguay ohne entsprechende Maßnahmen zu einer „Müllhalde“ für Verbrennungsfahrzeuge werden könnte. Zudem schlägt er vor, UTE und Ancap zu einem einzigen Energieunternehmen zusammenzuführen, um die Energiewende effizient zu gestalten. [\(Quelle\)](#)



### **Lateinamerika reguliert für mehr Einsparungen: Die führenden Länder bei Elektromobilitätsgesetzen der letzten drei Jahre (7. Mai):**

Zwischen 2022 und 2025 war Uruguay eines der führenden Länder in Lateinamerika im Bereich der Elektromobilitätsgesetzgebung und verabschiedete fünf zentrale Regelungen. Das Land setzte steuerliche Anreize wie die Programme MOVÉS und Subite um und aktualisierte das Investitionsgesetz, um den Import von Elektrofahrzeugen zu erleichtern. Außerdem wurde die Ladeinfrastruktur ausgebaut und der

öffentliche Verkehr durch Subventionen elektrifiziert. Der Großteil der Gesetze in der Region konzentrierte sich darauf, wirtschaftliche Hürden für die Einführung von Elektrofahrzeugen abzubauen. [\(Quelle\)](#)

### **Elektromobilität gewinnt in Uruguay an Fahrt – Verkaufszahlen steigen stark, neue Marken betreten den Markt (23. Mai):**

Uruguay hat sich als regionaler Vorreiter im Bereich der Elektromobilität etabliert, mit über 10.000 Elektrofahrzeugen auf den Straßen. Im Jahr 2024 verdreifachten sich die Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahr. Dieses Wachstum wurde durch steuerliche Anreize, geringere Betriebskosten und technologische Fortschritte begünstigt. Marken wie BYD, Chevrolet und JAC führen den Markt an. Für die Jahre 2026–2027 wird erwartet, dass vier von zehn Neuwagen in Uruguay elektrisch betrieben sein werden. [\(Quelle\)](#)

### **Cabify fördert Elektromobilität in Uruguay mit neuer Kategorie ECO (23. Mai):**

Cabify hat in Uruguay die neue Kategorie ECO eingeführt – eine Option für Fahrten mit Elektrofahrzeugen, die auf Nachhaltigkeit abzielt. Der Service ist für alle Nutzer über die App verfügbar, ohne zusätzliche Kosten. Mit dieser Initiative unterstreicht Cabify sein Umweltengagement und begleitet die Fortschritte Uruguays im Bereich Elektromobilität. Cabify ECO ist bereits in anderen Ländern im Einsatz und kommt nun im Rahmen einer globalen Strategie zur Umgestaltung des städtischen Verkehrs und zur Reduzierung der Umweltbelastung auch nach Uruguay. [\(Quelle\)](#)

### **Uruguayisches Start-up findet Marktnische bei Lieferdiensten und plant Expansion ins Ausland (18. Juni):**

Das uruguayische Start-up Swapy hat eine spezifische Lösung für Lieferfahrer entwickelt: Elektromotorräder mit austauschbaren Batterien auf Wochenabo-Basis.

## NEWS AUS URUGUAY

Mit Unterstützung von ANII, UTE, Ancap und PedidosYa werden Batteriewechselstationen an Tankstellen in Montevideo eingerichtet. Die Motorräder, die preislich vergleichbar mit benzinbetriebenen sind, haben geringere Betriebs- und Wartungskosten. Neben Lieferdiensten zielt das Unternehmen auch auf Firmenflotten ab. Der Marktstart ist für August geplant, mit dem Ziel, in zehn Monaten 120 Motorräder zu verkaufen und das Modell regional zu skalieren. Die zugrunde liegende Software soll dabei anpassbar und exportfähig sein. [\(Quelle\)](#)

**Projekte zur Nutzung von Gas, grünem Wasserstoff, ein „Ceibal-Plan für Mobilität“ und mehr (12. Juni):** Beim 5. Forum für nachhaltige Mobilität in Uruguay diskutierten Behörden und Unternehmen über Fortschritte und Herausforderungen. Hervorgehoben wurden neue Vereinbarungen zur Gasimportation aus Argentinien, Projekte für grünen Wasserstoff, mehr Elektrobusse und Verbesserungen der Infrastruktur. AUME und die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) fördern Finanzierungen mit Vorteilen bei Erreichung ökologischer Ziele. Kritik gab es hinsichtlich der langsamen Umsetzung struktureller Reformen. Vorgeschlagen wurde ein „Ceibal-Plan für Mobilität“, um die Trägheit zu überwinden und den Wandel zu einem nachhaltigen Verkehrssystem zu beschleunigen. [\(Quelle\)](#)

**Technologieaustausch zur nachhaltigen Batterienutzung im Bereich Elektromobilität – REIF (19. Juni):** Vom 16. bis 19. Juni fand in Uruguay ein Technologieaustausch zur nachhaltigen Batterienutzung statt, organisiert vom REIF-Programm mit institutioneller Unterstützung. Expert\*innen aus Spanien und Costa Rica tauschten Erfahrungen in Workshops, Meetings und Technikbesuchen

mit öffentlichen, privaten und akademischen Akteuren aus. Themen waren Regulierung, Rückverfolgbarkeit, Geschäftsmodelle und Schlüsseltechnologien. Die Veranstaltung stärkte das nationale Engagement für eine sichere, effiziente und nachhaltige Elektromobilität. [\(Quelle\)](#)

**Sadar-Chef erklärt, warum Elektromobilität „entscheidend zur Senkung der Standortkosten“ ist (20. Juni):** Santiago Guelfi, Direktor von Sadar, betonte, dass Elektromobilität ein Schlüssel zur Senkung der „Kostenstruktur des Landes“ in Uruguay sei, da sie die Abhängigkeit von Erdöl und CO<sub>2</sub>-Emissionen verringere. BYD führt den Markt an; und 2026 sollen 30% der Neuwagen elektrisch sein. Guelfi warnt jedoch vor einer unzureichenden Ladeinfrastruktur und fordert stärkere öffentlich-private Zusammenarbeit sowie regulatorische Rahmenbedingungen, die private Investitionen fördern. [\(Quelle\)](#)

**Neue Plug-in-Hybridfahrzeuge kommen nach Uruguay: Design, Qualität und Technologie von Changan (14. Juli):** Changan hat in Uruguay seine neuen Plug-in-Hybridmodelle vorgestellt: das SUV CS55 Plus iDD und die Limousine EADO Plus iDD, die sich durch hohe Reichweite, moderne Technologie und erschwingliche Preise auszeichnen. Beide Fahrzeuge kombinieren Elektro- und Verbrennungsmotor und eignen sich ideal für den Alltag sowie für lange Strecken. Außerdem kündigte Changan eine vollständig elektrische Pickup-Version (REEV) an. [\(Quelle\)](#)



**Uruguay führt in Lateinamerika bei Elektrofahrzeugen pro Kopf - Herausforderungen bei Ladeinfrastruktur bestehen weiter (17. Juli):** Mit 17,4 Elektrofahrzeugen pro 10.000 Einwohner und über 6.000 Fahrzeugen auf den Straßen ist Uruguay Spitzenreiter in Lateinamerika. Dennoch gibt es weiterhin Probleme mit der Ladeinfrastruktur. Zwar hat UTE rund 500 Ladepunkte installiert, doch wird deren Verteilung kritisiert. Die Organisation UNVENU will Ladegeräte stärker in Tankstellen integrieren und hat dazu neue Gespräche mit UTE aufgenommen, um die Energiewende aktiv zu unterstützen. ([Quelle](#))

**Chevrolet bringt fünf neue Modelle nach Uruguay - erstmals auch mit Elektroantrieb (27. Juli):** Der US-Autohersteller Chevrolet hat fünf neue Modelle in Uruguay vorgestellt, darunter seine ersten vollelektrischen Fahrzeuge: der Spark EUV, der im August auf den Markt kommt, und der Captiva EV, der für Ende des Jahres geplant ist. Beide punkten mit modernem Design, hoher Ausstattung und fortschrittlicher Technologie. ([Quelle](#))

---

## Erneuerbare Energien

---

**Uruguay muss seine Photovoltaik- und Windparks aufgrund steigender Nachfrage ausbauen (5. März):** Das MIEM hat den „Erweiterungsplan für den Stromerzeugungspark 2024–2043“ vorgestellt, die verschiedenen Szenarien für Stromnachfrage und -erzeugung analysiert. Der Plan hebt die Notwendigkeit hervor, mehr erneuerbare Energien sowie Energiespeicherlösungen zu integrieren. Laut dem Bericht müssen bis zum Jahr 2043 zwischen 2100 MW und 2420 MW an

neuer Windkraftkapazität sowie zwischen 1130 MW und 1375 MW an Photovoltaikleistung installiert werden. Uruguay erreichte 2024 einen Rekordwert, da 99% des Stroms aus sauberen Energiequellen stammten. ([Quelle](#); [Quelle](#))

**Ministerin Cardona in Neuquén: Uruguay plant Partnerschaften zur Dekarbonisierung mit Erdgas aus Vaca Muerta (27. März):** Uruguay verfolgt das Ziel, Erdgas aus Vaca Muerta als Ergänzung zu seiner erneuerbaren Energieversorgung zu integrieren. Energieministerin Fernanda Cardona traf sich mit Behörden in der argentinischen Provinz Neuquén, um die Zusammenarbeit im Energiebereich zu vertiefen. Sie betonte die Rolle von Erdgas als Übergangslösung auf dem Weg zur Dekarbonisierung und bekräftigte das Engagement Uruguays für regionale Integration und nachhaltige Entwicklung. ([Quelle](#))

**Uruguay führt bei Wind- und Biomasseenergie in der Region (28. März):** Im Jahr 2024 war Uruguay führend in der Region beim Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere durch den hohen Anteil von Windkraft und Biomasse in seinem Energiemix. Dank der erhöhten Stromproduktion aus Wasserkraft und anderen sauberen Quellen konnte das Land nahezu seinen gesamten Energiebedarf decken und sogar Überschüsse exportieren. ([Quelle](#))

**Uruguay muss eine „moderne, gerechte und nachhaltige“ nationale Energiepolitik festigen, um die Entwicklung voranzutreiben (2. April):** Energieministerin Fernanda Cardona schlug ein parteiübergreifendes Abkommen vor, um Uruguay als regionales Energie-Drehkreuz zu festigen – durch die Verbindung von erneuerbaren Energien mit industrieller Entwicklung. Der Plan umfasst grünen Wasserstoff, regionale Integration und ein nachhaltiges Modell, das Kosten senkt und die Energiesouveränität stärkt. ([Quelle](#))

## NEWS AUS URUGUAY



**Uruguay steht unterzunehmendem Stromdruck und tätigt zweitgrößte Stromimporte der letzten 16 Jahre (7. April):** Trotz seines Spitzenwerts von 99% erneuerbarem Strom im Jahr 2024 importierte

Uruguay im ersten Quartal 2025 fast 10% seines Strombedarfs. Dies war bedingt durch geringe Wasserkrafterzeugung und steigenden Verbrauch. Es handelt sich um das zweithöchste Importniveau in 16 Jahren. Das Land steht nun vor der Herausforderung, sein System durch Energiespeicher und stärkere Netzverbindungen zu stärken, um die Energieautonomie zu sichern. ([Quelle](#))

**Interview mit EU-Spitzenpolitiker: Abkommen mit Mercosur, Uruguay als „Schlüsselakteur im Energieexport“, Kokain in Amerika und mehr (28. Mai):** Während seines Besuchs in Uruguay betonte David McAllister, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, das gemeinsame Engagement der Europäischen Union und Uruguays im Kampf gegen den Klimawandel. Er hob hervor, dass beide Seiten stark auf erneuerbare Energien setzen, und erklärte, die EU hoffe, dass Uruguay zu einem wichtigen Partner als Exporteur sauberer Energie nach Europa werde. Angesichts externer Druckversuche – etwa seitens der US-Regierung, die eine Abschwächung der grünen Agenda anstrebt – stellte McAllister klar: Die Energie-

politik der EU stehe nicht zur Verhandlung und werde weiterhin auf den Ausbau erneuerbarer Energiequellen ausgerichtet sein. Diese Haltung stärke die Beziehungen zwischen Europa und Ländern wie Uruguay, die in diesem Bereich bereits bedeutende Fortschritte erzielt haben. ([Quelle](#))

**Uruguay verzeichnet erneut Rekordwerte bei erneuerbaren Energiequellen in der Stromerzeugung (25. April):** Laut dem Vorläufigen Energiebericht 2024 der Nationalen Energiebehörde erreichte Uruguay historische Werte in der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, mit einem Anteil von 99% im Energiemix. Die Stromproduktion stieg im Vergleich zu 2023 um 34%, vor allem durch Wasserkraft, Windenergie und Biomasse. Der Industriesektor war Hauptverbraucher, mit stark wachsender Eigenproduktion auf Basis von Biomasse. ([Quelle](#))

**Verein gegründet, um die Geschlechterlücke im Energiesektor zu verringern – bereits ausgezeichnet und mit neuen Zielen (15. Juni):** Die 2023 gegründete Vereinigung uruguayischer Frauen\* im Energiesektor (AUME), Teil der uruguayischen Vereinigung für erneuerbare Energien (AUDER), vereint 200 Frauen\* aus der Branche. Sie bietet Mentoring, Schulungen und setzt sich aktiv für Geschlechtergerechtigkeit ein. Eine Studie zeigte eine Einkommenslücke von 35% sowie eine geringe weibliche\* Repräsentanz in Führungspositionen. 2024 wurde AUME auf einem internationalen Kongress in Rotterdam ausgezeichnet. Derzeit arbeitet die Organisation an einem Kinderbuch, um Mädchen für Wissenschafts- und Energiekarrieren zu begeistern. Sie sucht Sponsoren, um weiter zu wachsen und ihre Mission zu stärken. ([Quelle](#))

Weitere Informationen zu AUME finden Sie auf Seite 16.

## NEWS AUS URUGUAY

### **Cardona: Uruguay setzt auf Energieintegration in Lateinamerika für eine „grüne“ und „gerechte“ Transformation (17. Juni):**

Energieministerin Fernanda Cardona betonte auf einem Treffen der CIER die Bedeutung regionaler Energieintegration. Sie hob hervor, dass eine Gasverbindung mit Argentinien notwendig sei, um erneuerbare Energien zu ergänzen und die Dekarbonisierung zu vertiefen. Cardona plädierte für eine „grüne“ und „gerechte“ Energiewende mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Wirkungen. Sie betonte zudem die Dringlichkeit einer regionalen Koordination und diese, angesichts aktueller energiepolitischer Herausforderungen, sowohl physisch als auch regulatorisch. ([Quelle](#))

### **Salto Grande: Über vier Jahrzehnte ununterbrochener Betrieb (27. Juni):**

Das Wasserkraftwerk Salto Grande, am Uruguay-Fluss gelegen, ist seit über 40 Jahren ein zentrales Element der Energieversorgung von Uruguay und Argentinien. Seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1979 fördert es durch seine binational ausgelegte Infrastruktur, mit einer Austauschkapazität von bis zu 2.000 MW, die regionale Integration. Es deckt etwa 43% des uruguayischen Strombedarfs. Aktuell durchläuft das Kraftwerk einen Modernisierungsprozess, um Effizienz und Nachhaltigkeit, im Einklang mit der zweiten Energiewende und dem Ausbau erneuerbarer Energiequellen, zu sichern. ([Quelle](#))

### **Die Energiewende in Uruguay reduzierte die Kosten für die Deckung des Strombedarfs um 50% (13. Juli):**

Uruguay schaffte es, dank seiner Energiewende hin zu erneuerbaren Quellen, die Kosten für die Stromversorgung um 50% zu senken, genauer gesagt von 64 auf 44 US-Dollar pro Megawattstunde. Dieser Rückgang verbesserte deutlich den operativen Gewinn von UTE, der von 4% auf 17% anstieg. Auch die Stromtarife sanken real:

um 14% für Privathaushalte, 13% für mittlere Verbraucher und 8% für Großabnehmer. Fachleute hoben die Qualität des Dienstes, die regionale Netzinfrastruktur und die Rolle von UTE als Antriebskraft des Energiesektors hervor. Gleichzeitig betonten sie die Notwendigkeit, mehr Investitionen anzuziehen, insbesondere in Projekte wie grünen Wasserstoff und Rechenzentren, um die vorhandene Kapazität besser zu nutzen und die energetische Wettbewerbsfähigkeit des Landes weiter zu stärken. ([Quelle](#), [Quelle](#))



### **UTE verhandelte Vertrag mit Anbieter erneuerbarer Energie neu: 35 Millionen US-Dollar weniger und kürzere Laufzeit (22. Juli):**

UTE hat den Vertrag mit Fenirol S.A., einem Unternehmen, das Energie aus Biomasse erzeugt, neu verhandelt und dabei eine Ersparnis von 35 Millionen US-Dollar sowie eine Verkürzung der Laufzeit von 12 auf 8 Jahre erzielt. Außerdem sank der Preis pro Megawatt von 108,9 auf 87,4 US-Dollar. Dies entspricht einer Reduktion von 17%. Die Entscheidung wurde einstimmig getroffen, nachdem zuvor Kritik laut geworden war, dass eine Nichtverlängerung des Vertrags negative soziale und ökologische Auswirkungen gehabt hätte. Beispielsweise mögliche Arbeitsplatzverluste und Probleme bei der Verarbeitung forstwirtschaftlicher Abfälle in Tacuarembó. ([Quelle](#))

## NEWS AUS URUGUAY

**Uruguay sieht in erneuerbarer Energie eine Chance, technologische Investitionen anzuziehen (29. Juli):** Uruguay möchte sich als Referenzland im Bereich erneuerbare Energien positionieren, um technologische Investitionen anzuziehen. Dabei wurde der Zuzug großer Projekte, wie etwa das neue Google-Rechenzentrum, hervorgehoben. Beim XI Kongress LATAM Renovables betonten die Behörden, dass die Energiewende ein Schlüsselfaktor war und dass das Land nun den Weg der Dekarbonisierung weitergehen müsse. Es wird die nachhaltige Entwicklung als nationale Strategie gefördert, um Arbeitsplätze zu schaffen, Wachstum zu generieren, die Lebensqualität zu verbessern und gleichzeitig Wissen und Technologie zu stärken. ([Quelle](#))

### Grüner Wasserstoff und seine Derivate

**Megaprojekt am Uruguay-Fluss alarmiert Entre Ríos und lässt Botnia-Konflikt wiederaufleben (15. März):** Uruguay hat ein Großprojekt für grünen Wasserstoff in Paysandú genehmigt, sieht sich jedoch in Argentinien wegen möglicher Auswirkungen auf Umwelt und Tourismus mit Ablehnung konfrontiert. Die von HIF Global initiierte Anlage soll synthetische Kraftstoffe erzeugen, doch es bestehen Zweifel an der Transparenz des Vorhabens. ([Quelle](#))

**Hyundai-Lastwagen mit grünem Wasserstoff sollen Holztransporte in Uruguay übernehmen (7. März):** Das Projekt „Kahirós“, getragen von einem Firmenkonsortium, wird die erste Anlage für grünen Wasserstoff in Uruguay nahe Fray Bentos errichten. Mittels Solarenergie soll dort Wasserstoff für Holztransport-LKWs von Hyundai produziert werden.

Die Inbetriebnahme ist für 2026 geplant. Hyundai hebt Uruguay als Vorreiter für nachhaltige Mobilität in Lateinamerika hervor. ([Quelle](#))

**Umweltministerium bemängelt fehlende Informationen zur geplanten e-Methanol-Anlage in Tambores (24. März):** Das uruguayische Umweltministerium äußerte Bedenken gegenüber der Umweltstudie des Enertrag-Projekts, insbesondere hinsichtlich der Wassernutzung. Die Anlage soll in Tacuarembó errichtet werden und könnte auf das Guaraní-Aquifer zurückgreifen, was zu gesellschaftlicher Besorgnis führte. Es wurde zudem auf fehlende technische Informationen und mangelnde Bürgerbeteiligung im Verfahren hingewiesen. ([Quelle](#)) Weitere Informationen zum Tambor-Projekt und zur Produktionsanlage für E-Methanol aus grünem H<sub>2</sub> finden Sie [hier](#).

Informationsveranstaltung von ENERTRAG für die Gemeinde Tambores  
Ende März reisten Vertreter von ENERTRAG in die Ortschaft Tambores, um die lokale Bevölkerung zu einem offenen Informationsaustausch über das Projekt einzuladen. Ziel war es, das Vorhaben vorzustellen und offene Fragen der Anwohner zu beantworten. (*Quelle: Gespräche mit ENERTRAG-Vertretern*)



## NEWS AUS URUGUAY

**Größte geplante Investition in der Geschichte Uruguays: Vorvertrag über e-Methanol unterzeichnet (3. April):** HIF Global und Mabanaft haben einen Vorvertrag über den langfristigen Kauf und Verkauf von 100.000 Tonnen e-Methanol pro Jahr für maritime und industrielle Anwendungen unterzeichnet. Dieses Abkommen erweitert ein vorheriges Memorandum of Understanding und umfasst künftige Anlagen in Uruguay, den USA und Chile. [\(Quelle\)](#)



**Provinz Entre Ríos fordert Konsultationen bei der CARU wegen möglicher Wasserstoffanlage in Paysandú (14. April):** Die argentinische Provinz Entre Ríos befürchtet negative Auswirkungen auf Tourismus und Umwelt durch das Projekt. Die Situation erinnert an den früheren Konflikt rund um die Zellstofffabrik Botnia. Gouverneur Frigerio hat bereits Gespräche mit uruguayischen Behörden und der CARU aufgenommen, um Informationen einzuholen und eine gemeinsame Überwachung zu fordern. [\(Quelle\)](#)

**Bürgerbewegung Gualaguaychú lehnt Wasserstoffanlagen in Uruguay ab (27. April):** Die Bürgerbewegung von Gualaguaychú führte ihren traditionellen Protestmarsch zur Brücke zwischen Argentinien und Uruguay durch. Protestiert wurde gegen die Zellstofffabrik UPM in Fray Bentos und gegen zwei neue

Wasserstoffanlagen in der Region. Die Demonstrant\*innen kritisierten weiterhin Umweltverschmutzungen durch die Fabrik, warnten vor gefährlichen Lecks und Schäden an der Natur, und forderten stärkere Kontrollen zum Schutz von Wasser, Luft und Boden. [\(Quelle\)](#)

**Reaktivierung der Wasserstoffanlage geplant – Treffen zwischen Regierung und HIF Global (27. April):** Die Regierung unter Präsident Lacalle Pou hatte grüne Wasserstoffprojekte gefördert, insbesondere die geplante Großanlage von HIF Global in Paysandú, das größte Projekt der Landesgeschichte. Seit der Ankündigung 2023 gab es jedoch nur begrenzte Fortschritte. Nun präsentierte das Unternehmen dem neuen Präsidenten Yamandú Orsi aktualisierte Finanzierungs- und Projektpläne. Parallel versuchen auch andere Vorhaben wie „Kahirós“ in Fray Bentos und Enertrag in Tambores sich zu festigen. Die Regierung betont, dass sie günstige Rahmenbedingungen schaffen werde, jedoch liege die Umsetzung in den Händen der Investoren und des Marktes. [\(Quelle\)](#)

**Besorgnis in Colón über geplante e-Fuel-Anlage am Fluss – Anwohner zur Versammlung geladen (26. Mai):** Miguel Delaloye von der Hotelvereinigung von Colón rief zu einer Bürgerversammlung auf, um über die mögliche Errichtung einer e-Kraftstoff-Anlage am Ufer des Uruguay-Flusses zu informieren. Befürchtet werden Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch Biomasseverbrennung und den Einsatz toxischer Stoffe wie Methanol. Die Gemeinschaft hat bereits formelle Einwände eingereicht und sucht öffentliche Unterstützung. Zudem forderte Uruguays Präsident ein Einfrieren des Projekts, und die örtliche Gewerkschaft sammelt Unterschriften, um die Genehmigung in diesem ökologisch sensiblen Gebiet überprüfen zu lassen. [\(Quelle\)](#)

## NEWS AUS URUGUAY

**Regierung überarbeitet Wasserstoffpolitik und verhandelt über größte Investition der Landesgeschichte neu (10. Mai):** Die Regierung Uruguays unter Präsident Yamandú Orsi überprüft derzeit ihre Politik zum grünen Wasserstoff. Ziel ist ein ganzheitlicher Ansatz, der ökologische, sozioökonomische und territoriale Aspekte berücksichtigt. Dabei sollen spezifische Zonen für solche Projekte definiert werden. Das Abkommen mit HIF Global für eine Anlage in Paysandú – potenziell die größte Investition der Landesgeschichte – wird neu verhandelt, unter Einbeziehung des staatlichen Energiekonzerns Ancap. Auch die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen sowie Herausforderungen in der Raumplanung und Wassernutzung sollen umfassend bewertet werden. ([Quelle](#))

**Ministerin Cardona leitete öffentliche Delegation zu einem der weltweit wichtigsten Wasserstoff-Gipfel (22. Mai):** Energieministerin Fernanda Cardona führte die uruguayische Delegation beim World Hydrogen Summit in den Niederlanden an. Sie präsentierte Uruguays Energiematrix mit 94% erneuerbaren Quellen und bekräftigte das Engagement des Landes für Dekarbonisierung. In Gesprächen mit internationalen Behörden hob sie das Potenzial von grünem Wasserstoff und die Bedeutung regionaler Integration für den Zeitraum 2025–2030 hervor. Uruguay war mit einem eigenen Stand und Minister-Panels vertreten und festigte damit seine Rolle auf der globalen Wasserstoffbühne. ([Quelle](#))

**Uruguay überarbeitet das Projekt für die grüne Wasserstoffanlage – was sich ändern könnte (3. Juni):** Die uruguayische Regierung unter Leitung von Energieministerin Fernanda Cardona überarbeitet das Projekt der geplanten Wasserstoffanlage von HIF Global in Paysandú. Der Fokus liegt nun stärker auf sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten.

Obwohl die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen fortgesetzt wird, werden wesentliche Punkte des ursprünglichen Projekts neu bewertet. Die Standortwahl bleibt wegen der nötigen CO<sub>2</sub>-Zufuhr von Ancap und möglicher Umweltfolgen kritisch. Das Projekt würde sich um die größte Investition in der Geschichte Uruguays handeln, mit einem geschätzten Volumen von 6 Milliarden USD. ([Quelle](#))

**Ausschreibung an Agenturen zur Erstellung von Materialien über Wasserverfügbarkeit und -verbrauch in Wasserstoffprojekten (16. Juli):** Das MIEM veröffentlichte gemeinsam mit der Entwicklungsbank CAF einen Aufruf an Kommunikationsagenturen zur Erstellung von Informationsmaterialien über die Wassernutzung in Projekten für grünen Wasserstoff. Die Aufgabe besteht darin, technische Inhalte aus einer Studie des IMFIA in eine für die Allgemeinheit verständliche Sprache zu übertragen. Alles jedoch unter Wahrung wissenschaftlicher Genauigkeit. Ziel ist es, die öffentliche Informationsverbreitung über Wasserverfügbarkeit und -verbrauch in diesem Sektor zu unterstützen. Bewerbungen wurden bis Juli 2025 per E-Mail entgegengenommen. ([Quelle](#))



**Regierung wird die Wasserstoffindustrie strategisch und geplant fördern, erklärte die nationale Direktorin für Energie (17. Juli):** Auf der Konferenz H2LAC 2025 betonte die Direktorin für Energie, Arianna Spinelli, dass Uruguay den Aufbau der grünen Wasserstoffindustrie strategisch und geplant angehen werde, wobei wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt würden. Sie hob die regionalen Vorteile Uruguays in Bezug auf erneuerbare Ressourcen, Logistik und Erfahrung mit der Energiewende hervor. Außerdem nahm sie gemeinsam mit anderen lateinamerikanischen Ländern an Diskussionen zur regionalen Wasserstoffzertifizierung (CertHiLAC) teil. Ziel war es, gemeinsame Standards zu fördern, die mit internationalen Anforderungen vereinbar sind. ([Quelle](#))

**Vertreter aus 15 Ländern diskutieren über die Zukunft des grünen Wasserstoffs als Motor nachhaltiger Entwicklung (22. Juli):** Uruguay richtete das regionale Treffen für Grünen Wasserstoff aus, bei dem Vertreter aus 15 Ländern zusammenkamen. Thematische Schwerpunkte waren Ausbildung, gesellschaftliche Teilhabe, rechtlicher Rahmen, Beschäftigung, Nachhaltigkeit und Logistik. Grüner Wasserstoff wurde als Motor für nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit hervorgehoben. Darüber hinaus wurde die regionale Zusammenarbeit gestärkt, Pilotprojekte besucht und Finanzierungs- und Innovationsinstrumente vorgestellt, mit denen die Technologie in Lateinamerika und der Karibik vorangetrieben werden soll. ([Quelle](#))

**Uruguay definiert strategische Umweltgenehmigung für Projekte im Bereich grüner Wasserstoff (31. Juli):** Beim XI. LATAM-Kongress für Erneuerbare Energien „Intelligente Energie“ kündigte Umweltminister Edgardo Ortuño eine strategische Umweltbewertung für

Projekte im Bereich grüner Wasserstoff an. Ziel ist es, Planung zu ermöglichen, Auswirkungen zu minimieren und Investitionen anzuziehen. Der Fahrplan sieht bis 2040 eine Kapazität von 18 GW an erneuerbaren Energien und 9GW an Elektrolyseuren vor. Uruguay führt regionale Klimaverhandlungen an und unterzeichnete ein Abkommen mit der EU, das 2 Millionen Euro zur Unterstützung dieser nachhaltigen Entwicklung bereitstellt. ([Quelle](#))

## Weitere Neugigkeiten

**Fernanda Cardona ist die neue Ministerin für Industrie, Energie und Bergbau Uruguays (7. März):** Fernanda Cardona hat ihr Amt als Ministerin für Industrie, Energie und Bergbau angetreten, begleitet von Eugenia Villar und Rodrigo Díaz. Alle drei verfügen über umfassende Erfahrung im öffentlichen Management und in strategischen Sektoren. ([Quelle](#))

Arianna Spinelli wurde am 1. März zur technischen Direktorin für Energie ernannt. ([Quelle](#))



## NEWS AUS URUGUAY

### **Uruguay erhält den ersten „grünen Hafen“ Südamerikas – so funktioniert er (2. April):**

Im Departamento Colonia wird eine neue Ladeinfrastruktur für elektrische Schiffe errichtet – der erste „grüne Hafen“ der Region. Das von der Firma ABB entwickelte System wird den Betrieb des „China Zorrilla“ ermöglichen, des weltweit größten Schiffs, das vollständig mit Strom betrieben wird, auf der Strecke Colonia–Buenos Aires. Die Initiative wird die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich senken und den Flusstransport sauberer und effizienter machen. ([Quelle](#))

### **Cardona nahm an der Einführung von „Wenergy“ teil – Programm zur Verringerung der Geschlechterlücke im Energiesektor (25. April):**

Industrieministerin Fernanda Cardona nahm an der Vorstellung von *Wenergy* teil, einem Mentoring-Programm von AUME und der Weltbank zur Reduzierung der Geschlechterlücke im Energiesektor. Cardona hob erzielte Fortschritte hervor, etwa die zunehmende weibliche\* Führung in Schlüsselorganisationen, und betonte die Bedeutung von Chancen und Netzwerken für Frauen\*. *Wenergy*, erstmals in Uruguay umgesetzt, zielt darauf ab, Frauen\*netzwerke zu stärken, Mentoring zu fördern und Frauen\* im Energiesektor zu stärken. ([Quelle](#))

### **Weltumweltag – Im Ministerium für Industrie, Energie und Bergbau arbeiten wir für nachhaltige Entwicklung (5. Juni):**

Zum Weltumweltag stellte das MIEM seine Politik für nachhaltige Entwicklung vor: Förderung erneuerbarer Energien, grüner Wasserstoff, Energieeffizienz und Elektromobilität. Zudem unterstützt es die Kreislaufwirtschaft über Programme wie ENEC, Uruguay Circular und das CTBC. Ebenso nimmt es auch an internationalen Initiativen teil, beispielsweise an PAGE und dem GEF-Projekt zur Förderung sauberer Technologien. ([Quelle](#))

### **„Ancap hat seine Führungsrolle in der Energiewende bekräftigt“ (25. Juli):**

Ancap bekräftigt seine Führungsrolle in der Energiewende mit Fortschritten in den Bereichen Biokraftstoffe, Offshore-Energie und grüner Wasserstoff. Angesichts von Markt-Herausforderungen und regulatorischen Veränderungen setzt das Unternehmen auf Technologie und künstliche Intelligenz, um Prozesse zu optimieren und Kosten zu senken. Zudem plant es eine Umstrukturierung und Investitionen in strategische Vermögenswerte. ([Quelle](#))

### **XI. LATAM-Kongress für Erneuerbare Energien (29.–30. Juli):**

Der XI. Kongress LATAM Renovables fand in Montevideo unter dem Motto „Intelligente EnergiA“ statt und stellte Uruguay als regionales Vorbild für saubere Energie heraus. Vertreterinnen und Vertreter der Regierung, darunter die Minister Edgardo Ortuño und Fernanda Cardona, betonten die führende Rolle Uruguays im Bereich der erneuerbaren Energien sowie die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung und Dekarbonisierung. Besonderes Augenmerk lag auf der Schlüsselrolle künstlicher Intelligenz zur Bewältigung des „Energie-Trilemmas“: Versorgungssicherheit, Kostenkontrolle und Nachhaltigkeit. Zudem wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, nationale Kapazitäten auszubauen und Investitionen zu fördern. Präsident Yamandú übermittelte eine Botschaft, in der er betonte, dass die Energiepolitik ein nationaler Konsens sei, der fortgesetzt werden müsse, um die Entwicklung des Landes voranzutreiben. ([Quelle](#), [Quelle](#), [Quelle](#))

Weitere Informationen zum Kongress auf Seite 15.

# BASF veröffentlicht seinen ersten Bericht über Nachhaltigkeit

BASF Services Americas ([Link](#)) mit Sitz in Montevideo, Uruguay, ist eins von drei Shared-Service-Hubs vom Mutterkonzern BASF SE weltweit. Seit 2014 liefert dieser für die BASF-Einheiten Unterstützung in Süd-, Zentral- und Nordamerika und das in über 14 Servicebereichen. Zehn Jahre später, im Jahr 2024, wurde dann ein weiterer Digitaler Hub im World Trade Center in Montevideo eröffnet.

Im gleichen Jahr veröffentlichte der Konzern auch seinen ersten Bericht „Unser Engagement in Aktion“ über Nachhaltigkeit im Bereich Management in Uruguay. Ziel des Berichts, ist die Darstellung wie BASF Services Americas Uruguay im Jahr 2024 Nachhaltigkeit in ihre internen Prozesse, Dienstleistungen, Lieferketten und Unternehmenswerte integriert hat. Hierbei basiert er auf den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und unterstreicht die enge Ausrichtung an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen sowie dem UN Global Compact.

Seit der Gründung des Service-Hubs in Montevideo hat sich BASF Services Americas zu einem strategisch bedeutenden Standort innerhalb der BASF-Gruppe mit rund 1.000 Mitarbeitenden aus 20 verschiedenen Ländern trägt der Standort heute maßgeblich zur Dienstleistungsexportleistung Uruguays bei. Hierbei beträgt sein Anteil konkret 5%. Die angebotenen Services unterstützen 72 BASF-Unternehmen in 18 Ländern

Amerikas, wobei der größte Anteil in die USA, Brasilien und Kanada geht.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Förderung einer inklusiven und vielfältigen Unternehmenskultur. 2024 lag der Frauenanteil in Führungspositionen bei 60%. Ebenso zeigen die 4 Mitarbeitergruppen „Woman in Basf“, „BASF Family“, „BYOU“ und „Intercultural Belonging“ sowie Initiativen sowie das inklusive Praktikumsprogramm für Menschen mit Behinderung zeigen den Anspruch, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das für alle offen und gerecht ist. Der Inklusionsindex im Rahmen der Mitarbeitenden-Umfrage lag bei bemerkenswerten 85% Zustimmung.

Auch die Personalentwicklung genießt hohe Priorität. Rund 77 % der Mitarbeitenden nahmen an den 65 angebotenen Trainings teil, und es wurden über 3.700 Artikel zur Wissensdokumentation erstellt oder aktualisiert. Programme wie „Innovathon“ und „Learnit“ fördern nicht nur kontinuierliches Lernen, sondern stärken auch die Innovationskraft. Neue Technologien wie Microsoft 365 Copilot wurden eingeführt, um Effizienz und Qualität der Dienstleistungen weiter zu steigern

Im Umweltbereich wurden mit dem „Responsible Care-Programm“ neue Standards für Nachhaltigkeit am Bürostandort etabliert. Der Anteil kompostierbarer Abfälle konnte 2024 auf 30% gesteigert werden,

”

*Unser Engagement in Aktion“ ist der erste Nachhaltigkeitsbericht von BASF Services Americas in Uruguay und stellt einen Meilenstein in unserer Geschichte als Hub dar. In diesem Dokument möchten wir aufzeigen, wie wir globale Praktiken mit unserem lokalen Umfeld verbinden, indem wir die globalen Nachhaltigkeitsrichtlinien von BASF an die Besonderheiten unseres Geschäfts anpassen – ein Unternehmen, das professionelle Dienstleistungen für die Geschäftseinheiten der BASF-Gruppe erbringt.*

**(Beatriz Irisarri  
Sustainability & Societal  
Engagement Specialist)**

und der neu gestaltete LEED-zertifizierte Arbeitsplatz „BASF-Haus“ wurde als Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Büromanagement eingeführt.

Auch das gesellschaftliche Engagement wurde weiter ausgebaut. 199 Stunden freiwilliges Engagement sowie die Spende von 282 Computern an soziale Organisationen unterstreichen den Beitrag des Unternehmens zur Förderung von Bildung und Arbeitsmarktintegration benachteiligter Gruppen. Projekte wie „Young Voices for a Sustainable Future“ oder Workshops mit NGOs wie *Ánima* und *Ceprodih* zeigen den aktiven Dialog mit der Zivilgesellschaft.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sind ein weiteres zentrales Anliegen. Mit Maßnahmen wie mentaler Gesundheitsförderung, Krebsvorsorgekampagnen und ergonomischen Homeoffice-Ausstattungen setzt BASF Services Americas klare Standards für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Die Rückkehrquote nach Elternzeit lag 2024 bei 100 %, die Retentionsrate bei 97 %.

Abschließend blickt das Unternehmen ambitioniert in die Zukunft. Mit der neuen globalen BASF-Strategie „Winning Ways“ rückt die digitale Transformation weiter in den Fokus – unter anderem mit der Einführung von SAP S/4HANA. Parallel sollen neue Maßnahmen zur Inklusion, Barrierefreiheit und Geschlechtervielfalt entwickelt und umgesetzt werden. BASF Services Americas zeigt damit eindrucksvoll, wie wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können.

”

*Die größte Herausforderung bestand darin, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, die nicht nur auf unsere operative Realität in Uruguay abgestimmt ist, sondern gleichzeitig auch den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht wird. Es ist uns gelungen, einen Bericht zu erstellen, der unsere Lernerfahrungen zusammenfasst, Herausforderungen sichtbar macht, unsere Unternehmenskultur widerspiegelt und unser Engagement für ein bewusstes, transparentes und wirkungsvolles Management bekräftigt. Ein neues Kommunikationsinstrument, das den Austausch fördern und die Nachhaltigkeit in unserem Land vorantreiben soll.“*

**Beatriz Irisarri**

Sustainability &

Societal Engagement Specialist

Den vollständigen Bericht auf Englisch finden Sie [hier](#):



Der XI. Kongress LATAM Renewables sowie der V. Kongress des Weltenergierats – Uruguay-Kapitel, wurde am 29. und 30. Juli in Montevideo von der der Asociación Uruguaya de Energías Renovables (AUDER) organisiert. Dieses Jahr stand es unter dem Motto „EnergIA Intelligente“, ein spanisches Wortspiel, welches das zentrale Thema, den Einfluss der Künstlichen Intelligenz (KI) auf den Energiesektor andeutet. Weitere Schwerpunkte waren grünen Wasserstoff, Batteriespeicher, Elektromobilität und dezentrale Stromerzeugung. Neben den 350 Anwesenden vor Ort, sahen sich noch weitere über 100 Teilnehmer\*innen das Event online an. Ebenso waren 58 Expert\*innen sowie Vertreter\*innen des Energiesektors anwesend.

Während der Eröffnung wurde ein Schreiben von Yamandú Orsi, dem Präsidenten, verlesen, in dem er die weltweite Führungsrolle Uruguays im Bereich der erneuerbaren Energien betonte. Diego Oroño, Präsident von AUDER, hob die Verbindung zwischen Energie- und digitaler Transformation hervor sowie die Herausforderungen, die die Künstliche Intelligenz mit sich bringt. Umweltminister Edgardo Ortuño unterstrich die Förderung nachhaltiger Entwicklung und das Engagement für die nationale Klimaagenda.

Darüber hinaus hielten weitere Regierungsmitglieder wie die Ministerin für Industrie, Energie und

Bergbau (MIEM) Fernanda Cardona und Karina Rando, vom Gesundheitsministerium (MSP) Beiträge. Zu den weiteren Referent\*innen zählten die Präsident\*innen der uruguayischen Bildungsgewerkschaft (UTE) und des staatlichen Energieunternehmens ANCAP, Vertreter\*innen von Unternehmen wie Huawei, KPMG, Fortinet, Honeywell und HIF, ebenso wie Vertreter\*innen der Universitäten Udelar und UTEC sowie Mitglieder des Programms „Future Energy Leaders“ des Weltenergierats. Den Abschluss der Veranstaltung gestaltete der ehemalige Außenminister und ehemaliger Minister für Industrie, Energie und Bergbau Omar Paganini, der die Chancen Uruguays im Bereich nachhaltiger Energieentwicklung betonte und die Bedeutung klarer Regeln sowie einer langfristigen Vision hervorhob.

Zu den zentralen Botschaften gehörten die Notwendigkeit einer neuen langfristigen Energiepolitik, die Anpassung des regulatorischen Rahmens, die institutionelle Stärkung sowie der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung. Es wurden konkrete Fortschritte bei Projekten wie Tambor und Paysandú vorgestellt, ebenso wie der Einsatz von KI in der Energieversorgung, erfolgreiche Beispiele im Bereich Speichertechnologien und Elektromobilität. Außerdem wurde die Einrichtung eines Arbeitstisches angekündigt, um eine neue nationale Energiepolitik zu entwerfen. ([Quelle](#), [Quelle](#), [Quelle](#), [Quelle](#))

## Side Event Energie-Partnerschaft:

Im Rahmen der Energie-Partnerschaft organisierte die GIZ mit Unterstützung der AHK ein Side Event, um die Rolle der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz in der Entwicklung von grünem Wasserstoff in Uruguay hervorzuheben.

Vorgestellt wurden unter anderem digitale Lösungen zur Zertifizierung von grünem Wasserstoff sowie der Einsatz von digitalen Zwillingen in Elektrolysesystemen, die Transparenz, Rückverfolgbarkeit und technische Optimierung verbessern. Nationale und internationale Expert\*innen zeigten, wie Kooperation und digitale Innovation die nachhaltige Energiewende beschleunigen können.



**AUME im Rahmen des XI. Kongresses Latam Renewable: Das Talent der Zukunft fördern**



Bildquellen: [LinkedIn](#),

Die Vereinigung uruguayischer Frauen im Energiesektor (Asociación Uruguaya de Mujeres en Energía, AUME) ([Link](#)) ist eine Initiative, die Ende 2023 innerhalb von AUDER entstand. Sie wurde von Frauen\* aus dem Energiesektor ins Leben gerufen, die den Bedarf nach einem eigenen Raum sahen, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen. Als gemeinnütziger Verein mit über 180 aktiven Mitgliedern hat sich AUME zum Ziel gesetzt, bestehende Geschlechterungleichheiten im uruguayischen Energiesektor zu überwinden. Sie fördert die Stärkung, das Empowerment und die Sichtbarkeit von Frauen\*. Ihre Vision ist es, eine führende Gemeinschaft von Frauen\* in der Energiebranche zu werden, die durch ihren positiven Einfluss auf Industrie und Gesellschaft anerkannt ist.

Die Strategie von AUME zielt darauf ab, sich als Partnerin der Energiebranche zu positionieren, auf die Gestaltung von energiepolitischen Maßnahmen mit Geschlechterperspektive Einfluss zu nehmen und strategische Allianzen mit Unternehmen zu schmieden, um transformative Maßnahmen zu fördern. Zudem strebt sie an, ihr Mitgliedschaftsprogramm zur Sicherung der langfristigen Nachhaltigkeit auszubauen, Mentoring- und Ausbildungsprogramme zur Förderung neuer Generationen zu erweitern und Netzwerke auf regionaler sowie internationaler Ebene zu stärken.

Darunter befinden sich beispielsweise Jugendcafés, Vorträge über Geschlechterungleichheiten und die Förderung von Karrierechancen in MINT-Fächern.

Konkret entwickelte der Verein Initiativen wie das Siegel *+Mujeres+Energía*, eine Zertifizierung für Unternehmen und Veranstaltungen, die die Beteiligung von Frauen\* fördern. Um dieses zu erhalten, muss ein weiblicher\* Anteil von mindestens 30% bei der Teilnehmerzahl, sowie 50% bei der Panelzahl bewerkstelligt werden. Zusammen mit der World Bank führt AUME das Mentoring-Programm *Wenergy* durch, mit dem Ziel die Geschlechterschere auf dem Arbeitsmarkt im Energiesektor zu verringern. Zudem wurde dieses Jahr in Zusammenarbeit mit UN Women, der Organisation für Unternehmer\*innen, Führungskräfte und Existenzgründer\*innen in Uruguay (OMEU) und REIF das Trainingsprogramm *Liderarse para Liderar* (dt.: Sich selbst führen, um zu führen) vorgestellt.

Zu den wichtigsten Erfolgen zählen die Teilnahme an über 20 nationalen und internationalen Veranstaltungen, die Ausbildung von mehr als 50 Frauen\* in Führungspositionen sowie die Auszeichnung mit dem mit dem *Community Impact Award* des World Energy Council (WEC).

So festigt AUME ihre Rolle als Schlüsselakteur beim Aufbau eines inklusiveren und gerechteren Energiesektors in Uruguay.

# Studie zu Gender-Gaps in MINT-Berufen im Energiesektor Uruguays

Die Studie „*Brechas de género en STEM. Una mirada al sector energético*“ (dt. = Geschlechterungleichheiten in MINT – ein Blick auf den Energiesektor), erstellt von UN Women mit Unterstützung von AUME, dem MIEM und REIF, analysiert bestehende Geschlechterungleichheiten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik (englisches Akronym STEM), mit besonderem Fokus auf den Energiesektor in Uruguay.

Die Ergebnisse zeigen: Obwohl Frauen\*, besonders durch weitere akademische Ausbildungen nach dem Bachelor, gleich hohe oder sogar höhere Bildungsabschlüsse vorweisen, ist ihre Beteiligung in Schlüsselbereichen wie dem Energiesektor weiterhin gering. Lediglich 35% der MINT-Absolventen sind weiblich\*, und weltweit stellen Frauen\* nur rund 22% der Arbeitskräfte im Energiesektor. Weiterhin wurde aufgezeigt, dass der durchschnittliche Gender-Pay-Gap in dieser Branche in Uruguay bei 35% liegt.

Die Studie beinhaltet zudem persönliche Erfahrungsberichte von Fachfrauen\* aus dem Energiesektor, die strukturelle, kulturelle und institutionelle Hürden aufzeigen. Einige Beispiele sind das Fehlen weiblicher\* Vorbilder, Diskriminierung in Auswahlverfahren und der ständige Druck, sich in stark männlich geprägten Umgebungen beweisen zu müssen. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und

Privatleben sowie die ungleich verteilte Last von Verwaltungs- und Betreuungstätigkeiten bei der Arbeit wurden als zentrale Herausforderungen genannt.

Trotz dieser Hürden hebt der Bericht zahlreiche positive Ansätze hervor, etwa Mentoring-Programme, Gleichstellungszertifikate, die Förderung weiblicher\* Netzwerke, geschlechtersensible Sprache in Auswahlprozessen und Initiativen zur Nachwuchsförderung. Genannt werden unter anderem das Gütesiegel *+Mujeres+Energía* und das Programm *Wenergy*, von AUME.

Die Studie schließt mit konkreten Handlungsempfehlungen für eine inklusive und geschlechtergerechte Energiewende. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung bestehender Ungleichheiten und zur Förderung eines innovativen und vielfältigen Energiesektors.

## Geschlechterungleichheiten in MINT – ein Blick auf den Energiesektor



Den ganzen Bericht zum Nachlesen finden sie [hier](#) (auf Spanisch)

## Situation in Deutschland:

Anteil weiblicher Führungskräfte auf die gesamte Branche

15,5%

2021

14,3%

2024

Quelle: Studie "Frauen in der Energiewirtschaft – Gleichberechtigung, Führungsstrukturen, Zukunftsperspektiven" von PWC

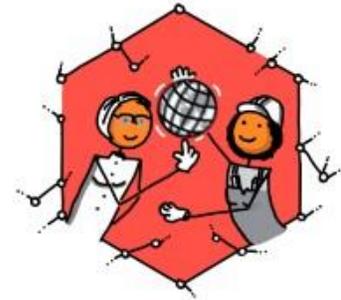
In Deutschland setzen sich 20 verschiedene Netzwerke dafür ein, Frauen\* im Energiesektor sichtbarer zu machen und aktiv zu stärken. Ziel ist es, Frauen\* zu verbinden, zu inspirieren und zu mobilisieren.

**Women Energize Women** ([Link](#)) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) im Rahmen der bilateralen Energiepartnerschaften, welche Deutschland seit über 15 Jahren mit inzwischen mehr als 20 Ländern pflegt. Das Programm wird seit 2021 vom Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) umgesetzt und richtet sich an Frauen\* weltweit. Die Initiative organisiert Fachpanels, Interviews, Networking-Foren und Mentoring-Programme. Zusätzlich läuft eine globale Social-Media-Kampagne, die weibliche\* Vorbilder in der Energiewende sichtbar macht. Der Fokus liegt dabei auf Frauen\* aus Technik und Ingenieurwesen, Unternehmertum, Journalismus, Marketing sowie weiteren Bereichen der erneuerbaren Energien. ([Quelle](#), [Quelle](#), [Quelle](#), [Quelle](#))



Die Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle hat 2021 das Netzwerk **She drives Energie** ([Link](#)), für technisch interessierte Frauen\* aus der Energiebranche im deutschspra-

chigen Raum gegründet. Die Stiftung hilft Frauen\* in der Branche sichtbarer zu machen, den fachlichen und persönlichen Austausch zu fördern sowie technisches Wissen und Karriereentwicklung zu unterstützen. Hierbei bietet das Netzwerk neben Mentoring-Programme, und Social-Media-Formaten auch einen eigenen Podcast „Driving Energie“ sowie einen Studienpreis, der besondere Leistungen junger Frauen\* honoriert.



Einer ihrer Partner in diesem Gebiet ist **Wom.e.n – Women energy network** ([Link](#)). Auch dieser Verein dient als Netzwerk für Frauen\* im Energiesektor. Neben Vorträgen stellt er einen Award für Gleichstellungs-/ und Diversitätsprojekte aus.



**Frauen\* für die Energiewende** ([Link](#)) ist eine Initiative des Netzwerks Energiewende Jetzt e.V., das sich für eine dezentrale und gemeinschaftlich getragene Energiewende einsetzt. Die Initiative bietet gezielte Workshops, Coaching,

# Frauen\* im Energiebereich - Initiativen aus Deutschland

Mentoring-Programme sowie Veranstaltungen mit dem Ziel, Frauen\* in der Energiebürgerbewegung sichtbar zu machen und aktiv zu stärken. Teilweise finden diese sogar ausschließlich für Frauen\* statt. Besonders hervorzuheben sind Formate wie der Solarselbstbau, bei dem Frauen\* praktische Fertigkeiten erlernen, sowie persönliche Role-Model-Porträts, die inspirieren und verdeutlichen, welche Rolle Frauen\* in der Energiewende übernehmen können. Zudem unterstützt die Initiative Projekte wie Bürgerenergie-Mentoring und stellt Checklisten zur gendergerechten Kommunikation bereit.

## FRAUEN\*

### für die Energiewende

**women&energy** ([Link](#)) ist ein 2010 von PwC gegründetes Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, Frauen\* in Führungspositionen in der deutschen Energiewirtschaft zu stärken. Über 1.000 Teilnehmer\*innen aus Führungspositionen in Energieversorgungsunternehmen, Netzbetreibern, Energiedienstleistern sowie Verbänden bilden heute die aktive Basis dieses Netzwerks. Auf seinen regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen, beispielsweise im Rahmen von Energiemessen, bietet **women&energy** eine Plattform für fachlichen Austausch, Mentoring, Karriereförderung und den Ausbau geschäftlicher Beziehungen.

Das Netzwerk **Women in Green Hydrogen** (WiGH) ([Link](#)), engagierter sich seit 2020 für Frauen\* im Bereich grüner Wasserstoff und organisiert Networking-Events und Panels zu aktuellen Themen wie Zertifizierung, Finanzierung und Unternehmertum. Die NGO mit Sitz in Berlin baut eine internationale Community auf und setzt sich aktiv dafür ein, dass Frauen\* auf Panels, in Medien und in den Entscheidungsrollen besser repräsentiert sind. Ebenso betreibt sie eine öffentlich zugängliche Datenbank mit über 1110 Expert\*innen, darunter auch die Uruguayerinnen Fernanda Nan, Luisa Rivas und Virginia Echinope. Erstere ist auch Teil des Mentoring-Programms, welches bereits über 500 junge Fachkräfte in 50 Ländern beim Einstieg in den Sektor unterstützt hat.



**Women in Green Hydrogen**

**w.one** ([Link](#)) ist ein Netzwerkplattform für Frauen\* in der Erneuerbaren-Energien-Branche. Bereits seit 2010 bieten sie Networking Veranstaltungen sowie Mentoring-Programme an.



**w.one** *women of new energies*

## Girls'Day und Boys'Day

Eine weitere Initiative aus Deutschland ist der **Girls'Day** und **Boys'Day**, eine bundesweite Aktion, die Schüler\*innen ab der 5. Klasse einmal im Jahr ermöglicht in Berufe, die traditionell eher vom anderen Geschlecht ausgeübt werden reinzuschnuppern.

Hierbei ermöglicht der **Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag** einen Einblick in MINT-Berufe, während Kinder beim **Boys'Day Jungen-Zukunftstag** Einblicke in soziale, erzieherische, pflegerische oder dienstleistungsorientierte Berufe erhalten. Ausgerichtet wird dies vom Verein Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit und von der Bundesregierung unterstützt. Die Aktionstage erreichen jedes Jahr Hunderttausende Jugendliche und tragen dazu bei, langfristig Klischees bei der Berufswahl auszuräumen. ([Quelle](#) [Quelle](#))





Cámara de Comercio e Industria  
Uruguayo-Alemana  
Deutsch-Uruguayische  
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages